

Konzert-Termine

Foto: Marco Borggreve



Anna Vinnitskaya gibt einen Klavierabend mit Debussy-Préludes, Schumanns Arabeske und Chopins b-Moll-Sonate – Sonntag, 20.1., um 18 Uhr im Theater.

Mojca Erdmann in einem Operettenkonzert: Die Sopranistin singt Arien von Strauß, Stolz, Lehár u. a., begleitet von den Bremer Philharmonikern unter Marko Letonja – Sonntag bis Dienstag, 13.-15.1., um 11/19.30 Uhr in der Glocke.



Foto: Felix Broede



Foto: Oscar Turco

Alondra de la Parra und das RSB präsentieren Korngolds Violinkonzert (mit Arabella Steinbacher) sowie Werke von Milhaud und Ravels „Daphnis et Chloé“-Suite Nr. 2 – Samstag, 12.1., um 20 Uhr im Konzerthaus.

Foto: Marco Borggreve



Andris Nelsons, das Gewandhausorchester, Leipziger Chöre (MDR und Gewandhaus) und erstklassige Solisten führen Beethovens Neunte auf – Dienstag, 1.1., um 20 Uhr im Konzerthaus.



Foto: Marco Borggreve

Michael Sanderling dirigiert Schostakowitschs 14. Sinfonie mit Polina Pastirchak, Dmitry Ivashchenko und der Dresdner Philharmonie – Sonntag, 13.1., um 11 Uhr, im Kulturpalast.

Foto: Sammy Hart



Arabella Steinbacher und das Royal Philharmonic Orchestra London unter Lionel Bringuier mit Werken von Max Bruch, Britten und Rimsky-Korsakow – Mittwoch, 30.1., um 20 Uhr in der Philharmonie.

Julia Kleiter als Donna Anna, Benjamin Bruns und Erwin Schrott sind die Stars im konzertanten „Don Giovanni“ mit dem Kammerorchester Basel (Leitung: Giovanni Antonini) – Freitag, 11.1., um 19.30 Uhr in der Martinskirche.



Foto: Theodora Richter



Foto: Marco Borggreve



Foto: Marco Borggreve

Harriet Krijgh präsentiert das Cellokonzert von Elgar, die Münchner Philharmoniker unter Santtu-Matias Rouvali spielen zudem „En Saga“ von Sibelius und Prokofiews Sinfonie Nr. 5 – Mittwoch und Freitag, 9. und 11.1., um 20 Uhr im Gasteig.

Bejun Metha (Countertenor) und die Akademie für Alte Musik Berlin unter Bernhard Forck mit Kantaten und Instrumentalwerken von Bach, Händel, Caldara, Vivaldi und Hoffmann – Montag, 14.1., um 20 Uhr in der Alten Oper.

Weitere Hinweise auf Konzerte sowie auf Radio- und Fernsehsendungen finden Sie ab Seite 136.

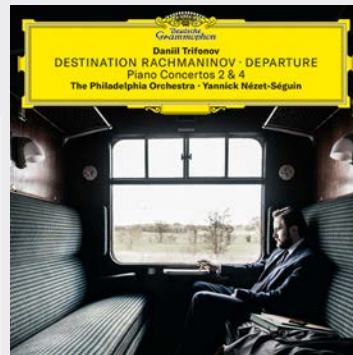


EINE KLASSIK FÜR SICH.

GOLDSTÜCKE DES JAHRES



ROLANDO VILLAZÓN
FELIZ NAVIDAD
CD / STREAM / DOWNLOAD



DANIIL TRIFONOV
DESTINATION RACHMANINOV - DEPARTURE
CD / VINYL / STREAM / DOWNLOAD



JÓHANN SEBASTIAN BACH
VÍKINGUR ÓLAFSSON
CD / VINYL / STREAM / DOWNLOAD



MAX RICHTER
THE BLUE NOTEBOOKS
CD / VINYL / STREAM / DOWNLOAD

DG 120 - THE ANNIVERSARY EDITION
121 CDS + 1 BRA
STREAM / DOWNLOAD



BACH 333
DIE NEUE GESAMTAUSGABE
222 CDS + 1 DVD



www.klassikakzente.de



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Seinen Namen kennen Sie, sein Werk vielleicht nicht. Denn unter den „Großen“ der Komponisten gehört er zu den selten gespielten. Dabei war er einst eine der wichtigsten und einflussreichsten Gestalten des europäischen Musiklebens. Geboren in Italien, zog er bald ins Ausland, wo er Elemente verschiedener Nationalstile in seine Musik integrierte. In Frankreich lebte er einige Jahre in einer WG mit einem Kollegen. Gern wäre er der Nachfolger eines sehr berühmten Kapellmeisters geworden, doch wer sich auf Zusagen eines Prinzen verlässt... Stattdessen erwarb er sich in Paris, wo er mit 81 Jahren starb, große Verdienste um die Ausbildung junger Musiker. Daneben komponierte er zahlreiche Opern, Messen und Instrumentalmusik. In Paris dirigierte er auch die erste Aufführung von Mozarts Requiem. Und

Beethoven hielt ihn für den größten lebenden Komponisten! Wen suchen wir?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 21.01.2019
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmer
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des November-Rätsels lautet: Ludwig van Beethoven. 20 Klassik-CDs hat Herr Ehrlich aus Münster gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Das FONO FORUM-Gewinnspiel

Gewinnen Sie ZWEI KARTEN für das Konzert des Philharmonia Orchestra unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen am 2. März im Konzerthaus Dortmund.

Seit 2008 ist Esa-Pekka Salonen Chefdirigent des Philharmonia Orchestra – die Zusammenarbeit mit dem Londoner Orchester besteht jedoch schon seit über 35 Jahren. Sein Debüt hat der Finne dabei einem Zufall zu verdanken. In letzter Minute sprang er 1983 ein, um eine mittlerweile legendäre Aufführung von Mahlers dritter Sinfonie zu dirigieren. Gemeinsam realisierten das Philharmonia Orchestra und Salonen Projekte wie die Multimedia- und Mitmach-Ausstellung „re-rite – Du bist das Orchester“, die sie 2011 auch nach Dortmund brachten.

Von 2010 bis 2013 war Esa-Pekka Salonen Exklusivkünstler am Konzerthaus Dortmund und zeigte unter dem Titel „Expedition Salonen“ einen repräsentativen Querschnitt seines interpretatorischen und schöpferischen Œuvres. Denn der 60-jährige ist nicht nur als Dirigent tätig, sondern sieht sich zuallererst als Komponist.

Am 2. März eröffnet Arnold Schönbergs „Verklärte Nacht“ in der Fassung für Streichorchester das Konzert. Es stammt aus seiner tonalen Schaffenszeit: ein Rausch spätromantischer Harmonien und exzessiver Emotionen. Außerdem steht Anton Bruck-



Foto: Annika Feuss

ners siebte Sinfonie auf dem Programm, die den Weltruhm des Komponisten begründet hat.

Wenn Sie zwei Karten für das Konzert in Dortmund gewinnen wollen, schreiben Sie uns, von wem das gleichnamige Gedicht stammt, das Schönberg als Inspiration für „Verklärte Nacht“ nutzte.

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
FONO FORUM, Gewinnspiel „Konzerthaus Dortmund“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder www.fonoforum.de/gewinnspiel/

Einsendeschluss: 20.12.2018

Jede berechnete Einsendung nimmt an der Verlosung teil. Die Teilnahme von Mitarbeitern der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Für den Fall, dass Sie gewinnen, sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Name durch FONO FORUM veröffentlicht wird. Eine Auszahlung ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird nach der Auslosung schriftlich per Post oder E-Mail benachrichtigt. Anreise und Unterbringung sind im Gewinn nicht enthalten.

Die Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH verarbeitet und nutzt Ihre Daten gem. § 28 BDSG ausschließlich zur Erfüllung eigener Geschäftszwecke. Sie haben das Recht, einer solchen Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zum Zwecke der Werbung oder der Markt- oder Meinungsforschung zu widersprechen. Dies berührt weder Ihre Gewinnspielteilnahme noch Ihre Gewinnchancen. Darüber hinaus gelten unsere allgemeinen Datenschutzhinweise, die Sie unter <https://www.nitschke-verlag.de/footer/datenschutz/> einsehen können.

In memoriam



Foto: Dmitry Scherbie New York

Sonny Fortune

Wenige Tage vor seinem 85. Geburtstag starb in Berlin am 23. Oktober der Organist und Dirigent **Karl Hochreither**, der von 1964 bis 2001 den Bach-Chor an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin leitete.

Am 25. Oktober starb mit 79 Jahren in New York der Saxofonist **Sonny Fortune**. In der Nachfolge seines Mentors John Coltrane

spielte er in den Bands von Elvin Jones, McCoy Tyner und Miles Davis, wurde ein gefragter Sideman und Sessionmusiker, brachte aber vor allem in den 90ern einige gefeierte Post-Bop-Alben unter eigenem Namen heraus.

Am 3. November starb in Salzburg mit 91 Jahren **Walter Hagen-Groll**. Der gebürtige Chemnitzer leitete von 1961 bis 1984 den Chor der Deutschen Oper Berlin, der auch oft zu Schallplattenproduktionen herangezogen wurde. Anschließend war er zwei Jahre Chordirektor der Wiener Staatsoper und ab 1986 Leiter der Chordirigentenklasse am Mozarteum. 1962-88 war er auch Chorleiter der Salzburger Festspiele.

Im Alter von 85 Jahren starb am 3. November der Berner Cembalist, Dirigent und Komponist **Jörg Ewald Dähler**. 1974-2011 leitete er den Berner Kammerchor, außerdem unterrichtete er an der Schola Cantorum Basiliensis.

Am 7. November starb in Mannheim der Bassbariton **Allan Evans**. Geboren 1941 in Georgia, blieb er nach Studien in München und Wien in Europa. Er war Ensemblemitglied an der Wiener Kammeroper, in Trier, Basel, Mannheim, wo er 1995 als erster Farbiger den Hans Sachs sang, sowie in Kassel und gastierte an allen großen deutschen Opernhäusern.

Er war einer der Letzten aus der ersten Riege der deutschen Nachkriegs-Jazzstars. Am 12. November, exakt an seinem 85. Geburtstag, starb der gebürtige Berliner und langjährige Wahl-Hamburger **Wolfgang Schlüter**, der im Downbeat

Critics' Poll zeitweilig zu den besten Vibrafonisten der Welt gezählt wurde. Bekannt wurde er ab 1956 als Mitglied des Michael-Naura-Quintetts, ab 1965 gehörte er 30 Jahre der NDR-Bigband an, deren Sound er entscheidend mitprägte. Seit 1985 unterrichtete er als Professor an der Hamburger Musikhochschule. Bis zuletzt war er vor allem mit seinem eigenen Quartett aktiv.

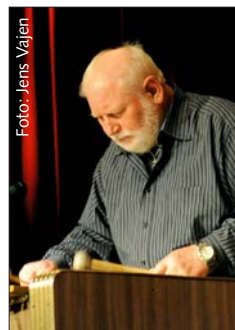


Foto: Jens Valen

Wolfgang Schlüter

IBN BATTUTA
Le Voyageur de l'Islam · The Traveler of Islam
El Viajero del Islam
 1304-1377

Meral Azizoglu, Waed Bouhassoun, Driss El Maloumi, Rajery, Ahmed Al Saabri
 Marc Mauillon, Katerina Papadopoulou, Lingling Yu, Xin Liu
 Habib Ghiloum Al Attar, Manuel Forcano, Bakary Sangaré

HESPÈRION XXI
 Jordi Savall

2 SACDs AVSA 9930

Ibn Battuta Der Reisende des Islam

Ein musikalischer Reisebericht aus dem 14. Jahrhundert

Hespèrion XXI
 Jordi Savall

2 SACDs sowie ein reich illustriertes Buch

Ibn Battuta (1304-1377) hat in der muslimischen Welt eine ähnliche Bedeutung wie Marco Polo im Westen. Als unermüdlicher Reisender von Marokko bis nach China veränderte er unter seinen Zeitgenossen und den nachfolgenden Generationen tief die Wahrnehmung der Welt. Jordi Savall, sein Ensemble Hespèrion XXI und eine Auswahl der profiliertesten Musiker jener Länder, die auf Ibn Battutas Route lagen, laden uns zu dieser faszinierenden musikalischen Reise ein.

Im Vertrieb von

harmonia mundi

Fünf Fragen Fünf Antworten

Sheila Arnold

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Man kann zwar nicht gerade behaupten, dass die Werke Mozarts wenig bekannt sind. Es sind aber eben seine Werke, die mir am meisten bedeuten. Selbst so ein kleines Stückchen wie die „Pimpinella“ (Klavierstück in F, KV 33). Ein hinreißendes kleines Werk, das Mozart im Alter von zehn Jahren in Zürich auf einer Gesellschaft des Züricher Musik Collegs nach einem Konzert auf die Rückseite einer Serviette schrieb. Oder die Gigue in G oder der zweite Satz aus der Sonate in F-Dur KV 280...



Foto: Marion Koell

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Vermutlich alles, was ich spiele. Das merke ich aber erst, nachdem ich die Werke erarbeitet und öffentlich gespielt oder aufgenommen habe. Oft höre ich dann so etwas wie: „Das habe ich noch nie so gehört, aber jetzt verstehe ich es.“ Mir ist das vorher nicht bewusst, denn ich bin ja von meiner Sichtweise der Werke, die ich spiele, überzeugt. Dann bin ich oft verwundert über die Verwunderung der anderen.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Das gibt es nicht. Eigentlich bin ich auch bei Werken, die ich früher vielleicht nicht gerne gespielt habe, neugierig, wie sie sich jetzt „anfühlen“. Die Prokofjew-Toccata zum Beispiel. Genial, aber mir als Kind damals zu mechanisch. Aber darum geht es hier ja.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat: Krystian Zimerman mit dem Klavierkonzert in d-Moll von Johannes Brahms. Urgewalt und Menschlichkeit in einem.

5 Ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben: Jede Musik, die sich in reinem Wohlklang bewegt, ohne die Neugier zu erwecken oder zu überraschen, zu verwundern oder wach zu sein. Zu viel „Honig“ erweckt in mir Langeweile.

Für ihre CDs erhält sie im FONO FORUM stets beste Kritiken: Sheila Arnold, als Tochter indischer Eltern in Deutschland aufgewachsen und bei Karl-Heinz Kaemmerling ausgebildet, ist eine der interessantesten deutschen Pianistinnen – auf dem modernen Flügel ebenso wie auf historischen Instrumenten. Sie unterrichtet als Professorin an der Musikhochschule Köln.

Aktuelle CD:
Ecoutez! Werke von Debussy, Cage und Takemitsu; Sheila Arnold (2017); CArvi



Geburts- und Gedenktage

Franz Hummel, Komponist
80. Geburtstag
*2. Januar 1939 in Altmannstein

Péter Eötvös, Komponist
75. Geburtstag
*2. Januar 1944 in Odorheiu Secuiesc/
Oderhellen (Siebenbürgen, Rumänien)

Peter-Lukas Graf, Querflötist
90. Geburtstag
*5. Januar 1929 in Zürich

Foto: Kálmán Garas

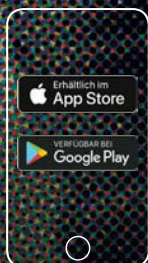


Sinfonie Nr. 1 Es-Dur
von Alexander Borodin
uraufgeführt vor 150 Jahren
am 16. Januar 1869 in St. Petersburg

Marilyn Horne, Mezzosopran
85. Geburtstag
*16. Januar 1934 in Bradford,
Pennsylvania

Péter Eötvös

Wenn Sie immer wieder zum Jazz zurückkehren.



Streamen und downloaden Sie Ihre Musik mit qobuz

Unsere Leidenschaft: Die Musik.

Unser Antrieb: Der beste Klang, CD- oder Studio-Qualität.

Persönliche Albenauswahl, Empfehlungen, exklusive Artikel.

▶ **WE ARE THE MUSIC LOVERS.**

qobuz.com

 **qobuz**